



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bettina Hagedorn, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

An
Johannes Kahrs, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
vorab per Fax: 030-227-76 415

Bürgerbüro
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
vorab per Fax: 040-28053167

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Paul-Löbe Haus
Raum 5.640

☎ (030) 227 – 73 832

☎ (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Berlin, 12.03.10
JS

Lieber Johannes,

ich möchte mit diesem Schreiben noch einmal zurückkommen auf die Einzelplanberatung des Verteidigungsetats am 25. Februar 2010, bei der Du - ganz in meinem Sinne - den im Haushaltsausschuss anwesenden Minister zu Guttenberg ausführlich zur Sinnhaftigkeit von "Funktionsgebäuden" mit der räumlichen Trennung der Spieße von ihren Kompanien gerade bei Einheiten, die regelmäßig in Auslandseinsätze gehen, angesprochen hast. Außerdem sprachst Du ihn auf die stringente Umsetzung des Konzeptes der so genannten „Triogebäude“ an, die im Einzelfall weder ökonomisch vernünftig noch dem Korpsgeist der Truppe dienlich sind, weil teils historisch wertvolle Offizierskasinos, die den Standorten auch Identität verleihen und die Einbindung in das gesellschaftliche Leben und die Begegnung mit der Zivilbevölkerung, Vereinen und Verbänden sicher stellen, in der Folge zu teils zweifelhaften Erlösen privatisiert werden müssen.

Erfreulicherweise zeigte sich der Verteidigungsminister Deinen Argumenten gegenüber ausgesprochen aufgeschlossen und in dieser Debatte sehr offen und engagiert. Er signalisierte damals die Bereitschaft, bei Handlungsbedarf in konkreten Einzelfällen ggfs. über Entscheidungen abweichend von der bisherigen strikten Linie nachzudenken. Darum bitte ich Dich als zuständigen Berichterstatter im Haushaltsausschuss für den Verteidigungsetat, den konkreten Fall der Rettberg-Kaserne Eutin an ihn heran zu tragen und ihn zu einem Besuch einzuladen. Sicher würden gerade die ca. 140 Soldaten am dortigen Standort, die demnächst von ihrem 8. Auslandseinsatz – und vom vierten in Folge aus Afghanistan bzw. Kunduz – zurückkehren, einen solchen erneuten Besuch als eine enorme Motivation erleben.

Genau dieser Effekt wurde erreicht, als Verteidigungsminister Struck im Sommer 2005 den Standort besuchte und als wir beide gemeinsam mit dem Wehrbeauftragten Reinhold Robbe am 22. August 2007 die Kaserne besichtigten, um den Umbau des Küchen- und Wirtschaftsgebäudes zu beschleunigen, das dann dank dieser Unterstützung am 27. Oktober 2008 nach 7-jähriger Bauzeit (!) zum 50jährigen Jubiläum des Bataillons seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Am 9. Juli 2009 besuchten wir gemeinsam erneut die Rettberg-Kaserne, um uns über millionenschwere, dringend nötige Umbaumaßnahmen, die wir jahrelang angemahnt hatten, zu informieren. Was wir bei diesem Besuch über die geplanten Baumaßnahmen im Hinblick auf die Einrichtung eines Funktionsgebäude sowie über den beabsichtigten Verkauf des denkmalgeschützten Offizierscasinos erfuhren, veranlasste uns zu einem erneuten Besuch nur wenige Wochen später am 19. August 2009 gemeinsam mit dem Brigadegeneral und Chef des Stabes im Führungsstab Werner Freers, sowie der zuständigen Abteilungsleiterin im Verteidigungsministerium, Alice Greyer-Wieninger, deren Engagement ausgesprochen ermutigend war. (Zeitungsartikel der drei Besuche lege ich Dir gern anbei). Leider konnten wir weder die Zukunft des Offizierskasinos noch den weiteren Zusammenhalt von "Spieß" und Kompanie in einem gemeinsamen Gebäude in der letzten Legislatur mehr zufriedenstellend sichern. Daher hoffe ich nun nach der von Dir angestoßenen Debatte im Haushaltsausschuss und der erkennbaren Bereitschaft von Verteidigungsminister zu Guttenberg, sich im Einzelfall im Sinne der Soldaten zu engagieren auf eine erneute Chance für den Standort Eutin.

Wie Du weißt, geht es in erster Linie um folgende drei Sachverhalte:

- Die Umsetzung der Investitionen in Höhe von 20 Mio. Euro in den kommenden Jahren in die Bausubstanz der Rettberg-Kaserne - davon rd. 10 Mio. in die drei Unterkunftsgebäude in den Jahren 2010-2012 -, um den Anforderungen an eine moderne Truppenunterkunft gerecht zu werden. Vor dem Hintergrund der enormen Belastung der Soldaten in langjährigen, gefährvollen Auslandseinsätzen in Kunduz und Kabul waren die fast mittelalterlichen Zustände in den Unterkünften längst nicht mehr haltbar. Gemeinsam wünschen wir uns gerade angesichts der Belastungen durch die regelmäßigen Auslandseinsätze, dass in der vorhandenen alten Bausubstanz zusätzlich über die Einrichtung von „Feldwebelwohnheimen“ nachgedacht werden würde.

- Skeptisch zu beurteilen ist in diesem Zusammenhang jedoch der Umbau des Gebäudes der 3. Kompanie zu einem so genannten „Funktionsgebäude“ für alle Geschäftsstellen der fünf Kompanien. Innerhalb der Truppe wurde nachdrücklich gerade wegen der regelmäßigen Auslandseinsätze der Wunsch geäußert, den gewohnten Zusammenhang der Kompaniefeldwebel – der "Spieße" - und ihrer Kompanie auch räumlich zu erhalten. Diese Einheit sollte auch aus unserer Sicht respektiert werden.
- Der Erhalt des historischen und denkmalgeschützten Offizierskasino-Gebäudes, da eine Zusammenfassung der Betreuungseinrichtungen für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in einem mit hohem Aufwand umzubauenden Trio-Gebäuden weder ökonomisch sinnvoll ist noch von der Truppe gewünscht wird.

Lieber Johannes, ich möchte Dich bitten, den Dialog mit dem Verteidigungsminister zu diesem Thema fortzusetzen – am besten gelänge das sicher bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin in Eutin. Ich würde mich sehr freuen, wenn Du dazu die Initiative ergreifen könntest – die Soldaten in Eutin wären dankbar! Für Deine wie immer engagierte Unterstützung danke ich Dir bereits im Voraus.

Herzliche Grüße